

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

208 (30.7.1943)

Stadt
Freiverkauf: 10 Pfennig

Das Blatt enthält alle Nachrichten aus dem Oberrhein...
Verleger: Der Alemann, Verlagsgesellschaft, Freiburg i. Br.

Der Alemann

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Alemann, Verlagsgesellschaft, Freiburg i. Br.

Verlagsbüro: Postfach 17 a, 59, Freiburg i. Br.
Abonnementspreis: monatlich 1,00 Mark

Jahrgang 1943 / Folge 208

Freiburg i. Br., den 30. Juli

Freitag-Ausgabe

Stadt und Land

ke. — Die Frage des kleinen Frischens, der in den Ferien zum ersten mal aufs Land kommt und die dort frei herumlaufende Zoologie beinahe aus welchem „Dahn“ des Rubenschen dann nun eigentlich die Milch und aus welchem lauren Sahn herauslaufe, diese Frage lautet seit Jahrzehnten in immer wieder abgewandelter Form in den Köpfen nicht nur der deutschen Zeitgenossen auf. Sie steht mit der dringlichen Einsichtlichkeit des Lebens auf ein Problem hin, das so alt ist wie es die Geschichte ist, das Problem von Stadt und Land in ihrer immer weiteten, vom Land her geübten völkisch unerschütterlichen Entfremdung.

Der Krieg, der große Zerschneider aller Dämmer, hat auch diese Scheidung so unerwartet in die Welt hineingeworfen, oft längst schon vergessenen, hat nach dem ersten überwälzenden Bewußtseinswandel aus der Stadt wieder einen Oberblick bekommen — je größer der Stadt, desto höher oben. Auch hierin liegen die Ursachen in der völkisch fallischen Verheißung vom Bauern, seiner Arbeit und seinen Pflichten im Krieg. Trotzdem war das noch kein Problem, wenigstens für den Bauern nicht. Ein Problem nämlich wurde diese Verbindung, oft anmaßende Konsumslosigkeit erst, als der Luftkrieg immer mehr über den Bauern und über den ihm verborgenen Naturwundern aus den großen Städten auf das Land hinüberführte, wo sie zwar unterkommen und schlief, aber doch auch völlig andere Lebensverhältnisse fanden.

Der deutsche Bauer war bei den ersten, die aus hilflosem Herzen ihre Häuser den vom Krieg so schwer betroffenen stürzten. Er wurde um die Gemeinschaft, die abseits mit der Härte dieses Kampfes fertig werden kann; er redete nicht vom Zusammenstehen, sondern meinte das Quartier an, das er anbieten konnte. Er sah mit höchstschmerzlicher Teilnahme auf das schwere Schicksal, das viele der Eintretenden, der ihrer ganzen bisherigen Dabe, nun zu tragen haben, und mühte sich nach Kräften, sie das verwalten zu lassen. Viele dieser Bauern dürften sich über das heutige Verhältnis freuen, das sie schon nach kurzer Zeit zu ihren Aufgaben gefunden haben.

Viele allerdings auch, das darf nicht verschwiegen werden, haben bisher keinen Grund zu solcher Freude. Das ist da, wo das Problem Stadt und Land, nun aber allen Blick entfesselt und zu einer recht dringlichen Frage geworden, ein Verhältnis, schon nach den ersten schmerzlichen Versuchungen auszuweichen scheint. Wo eine unbegreifliche Verzweiflung, die sich auf Gott wehrt, weichen gegen bisher angeblich täglich Weib und Kind und Wirt zum Frühling leiten konnte, dem nun vorerst ein Spieß und ein Speck als „Fisch“ bezeichnet, wo Frauen und seit Sommerbeginn immer schaffenden Bauernfrauen immanen ihnen das Welt zu machen und die Hände zu klären, anstatt der Bauern zum Teil, vernünftig aber aus selbstverständlicher Gemeinschaft diese Kräfte abzunutzen, wo derweilten Ansehensfrauen und Stammesguten unter Verwirrtheit des Dorf in langsamlich in und in dieser ihrer höchst persönlichen Weisheit in verächtlichem Ton keinen Mühe machen, wo zu allen Gelegenheiten des Ungewöhnlichen auch noch landesmannschaftliche Verschleissigkeiten in der Abstreitung und Aufmerksamkeiten des Offens sich bemerkbar machen.

Ein Bauerndausbau ist kein Arbeit, und er soll das auch, weiß Gott, nicht werden. Der Bauer hat im Krieg schon genug schwere Mühen auf sich nehmen müssen. Er darf, nachdem er darüber hinaus noch kein Sand für die Geduld hat, die eine neue Unterwelt brauchen, daraus nicht noch mehr belastet werden; vor allem nicht mit Dingen, die nicht zu sein brauchen. Es gibt Verheißungen, die Wege in beidem gegenfälligen Verhalten zeigen. Der Bauer weiß, daß Feldarbeit nicht jedermanns Sache ist, und daß dazu auch entsprechende Ausbildung gehört. Er freut sich um so mehr, wenn verständnisvolle Hände hilfsbereit sind, und wenn es nicht auf dem Felde ist, dann eben im Haus, wo die Bäuerin in der Ernteszeit manches liegen lassen muß und der Mähdreher überquillt. Das alles gibt es bereits. Wo aber neben der schwer schaffenden Handwerkerfamilie, unberührt von deren Sorgen, nach dem Motto gelebt wird „Gehet den Krieg — im Frieden müßt du wieder arbeiten“, da verschließen sich die hilflosbereit geöffneten Herzen wieder. Sie tun es nur sorglos und entschlossen, denn auch Großstadt und Land können miteinander auskommen. Vor allem aber, wenn sie müssen.

Erbitterte Kämpfe halten an

Im Raume Drel in elastischer Verteidigung neuer Durchbruchversuch vereitelt

Berlin, 29. Juli.

Der Raum von Drel war auch am Mittwoch wieder der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Mit starken, von zahlreichen Aliegern unterstützten Panzer- und Panzertruppen griffen die Bolschewiken den ganzen Tag über besonders im Norden von Drel an, ohne unsere Stellungen durchbrechen zu können. In heftigen wechselnden Gefechten, die an einigen Stellen noch andauern, wehrten unsere Truppen unter Abwurf zahlreicher Bomben die Angriffe ab. Zur Unterstützung der Kampftruppen bombardierte die Artillerie die Fronten. Durch zahlreiche Treffer wurden mehrere Panzer, Artilleriegeschütze und Wohnwagen zerstört, einige Säue schwer beschädigt und anstehende Reserven verprengt.

Die Verluste der Bolschewiken sind nicht nur an Panzern, sondern auch an Toten und Verwundeten sehr erheblich. Sie betragen z. B. vor den Stellungen eines einzigen, nordwestlich Drel eingestrichenen Panzer-Grenadier-Bataillons, das innerhalb von 48 Stunden neun schwere Angriffe abwehrte, rund 1000 Mann. Um ein weiteres Ausbluten ihrer Schützengräben zu vermeiden, versuchten die Bolschewiken die Infanterie durch verächtlichen Kameradschaft zu entlocken. Unsere Truppen, von der Luftwaffe und schweren Waffen bei ihrem beinahe gescheiterten Kampf wirksam unterstützt, schlugen aber auch die Panzerkräfte so gründlich, daß ein nördlich Drel stehendes Corps in zwölf Tagen die Waffenablieferung von etwa sechs bolschewikischen Panzertruppen vernichten konnte.

Bei einem der Angriffe südlich Drel handelten die sowjetischen Schützen- und Panzertruppen an einer von Oberfeldwebel Schleich, Zugführer in einer dachsteinmittenberga Division, mit 15 Grenadiere und einer Pat. bestetzten Jagdgruppe vorbei. Der kleine Stützpunkt wurde zum Opfer des Kampfes, vor dem sich die gefallenen Sowjets schließlich zu Bergen aufstürzten. Die Grenadiere liefen aber dem Tode der feindlichen Waffen stand und ermöglichten so den Gegenseite, der die Hauptkampflinie wieder in unseren Besitz brachte.

Im Gegensatz zu dem andauernd schweren Ringen am Drelbogen beschränkte sich die Kampfstätigkeit an den übrigen Abschnitten der Front auf örtliche, wenn auch oft heftige Gefechte.

Zweimal Eichenlaub

Für Major Bernhard Sauvant und H-Obergruppenführer Paul Hauffer
DNB, Führerhauptquartier, den 29. Juli.

Der Führer verlieh am 28. Juli das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Bernhard Sauvant, Kommandeur einer Panzer-Abteilung, als 269. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Berner hat der Führer dem H-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Paul Hauffer, Kommandierender General eines H-Panzerkorps, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Der H-Obergruppenführer Paul Hauffer wurde am 1. Oktober 1880 als Sohn des ehemaligen Premierleutnants Kurt Hauffer in Brandenburg an der Havel geboren. In der Reichswehr hatte Hauffer Befehlungen als Truppenführer und Generalstabsoffizier inne und nahm 1929 als Generalleutnant seinen Abschied. Nach seiner Tätigkeit als SA-Führer trat Hauffer 1934 in die Schutzstaffel ein. Als Inspekteur der H-Verfügungstruppe hat er sich hervorragende Verdienste um den Ausbau der Waffen-SS erworben. Mit der Aushebung und Führung der Division „Das Reich“ beauftragt, betätigte sich Hauffer während der Feldzüge im Westen, auf dem Balkan und im Osten als übertragender Truppenführer.



An den Folgen der stürmischen Kämpfe im Osten hatte die Nebeltruppe großen Anteil. Wieder geben „panne Salve“ (Bild oben), deutsche Nebeltruppe bei einem Einsatz an der Ostfront (Bild unten).
FK-Aufnahme: Kriegsbildlicher Arnold-Eckhart 1941

Neue Drohung gegen Rom

Roosevelt hat Geld genug, dem Papst eine neue Kirche zu bauen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Berlin, 29. Juli.

Nachdem sowohl Churchill wie auch Roosevelt erklärt haben, sie hätten keine Bemerkungen, sich wegen der Bombardierung Roms zu entschuldigen, kommt jetzt eine neue Drohung Churchills. Er versichert im Unterhaus, Rom werde erneut bombardiert, falls man es für erforderlich halte. Eine ähnliche Erklärung gab Eden bereits am Dienstag ab, so daß an der britischen Absicht, weitere Kirchen Roms zu zerstören, nicht gezweifelt werden kann. Bekanntlich hat Roosevelt die Aufgabe gemacht, man habe Geld genug, um dem Papst eine neue Kirche zu bauen.

Roosevelt führt „Keruentkrieg“

Berlin, 29. Juli.

Im Rahmen des Keruentkrieges, den die gegenwärtige Propaganda gegenwärtig glaubt führen zu müssen, hielt Roosevelt am Mittwoch eine Rede, die sich insbesondere mit Italien befaßte. Diese Rede des USA-Präsidenten stellt eine Dä-

her noch nicht beantwortete Forderung von Lösen und Verdrängungen dar. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen steht der plumpe Versuch, Deutschland und den deutschen Soldaten zu diffamieren. Die Lügen, die er in diesem Zusammenhang dem USA-Volk aufstülft, sind so dumm, daß sie ihren Verbreiter vor aller Welt bloßstellen. Roosevelt sagt wörtlich: „Die Deutschen haben wieder einmal die mit ihnen verbündeten Italiener verraten, wie sie es zum wiederholten Male, an der russischen Front und während des langen Rückmarsches von Rom durch Syrien und Tripolis an dem Tunis taten. Hitler lehnt es ab, Italien ausreichende Unterstützung zu gewähren. Die Hitler-Truppen auf Skaffen demütigten sich des motorisierten Kriegsmaterials der Italiener und ließen die italienischen Soldaten in der Lage zurück, in der sie nur noch die Wahl hatten, sich zu ergeben.“ Man braucht diesen Sätzen, die charakteristisch sind für die Dummheit und die eckel lächelnde Antation in den USA, nichts hinzuzufügen, um die abgrundtiefe Verlogenheit zu erkennen, deren sich der



H-Panzer-Division vorwärts in Richtung auf das Dorf von verprengten Reichswehrlern.
FK-Aufnahme: Kriegsbildlicher Sottaniliner (AL)

Judenknecht Roosevelt bedient, um die Welt und das USA-Volk zu täuschen und zu betören.
Am Schluß seiner Rede erklärte Roose-

velt: Die Forderungen gegen Italien bleiben auch nach dem Wiedtritt des Duce die gleichen: bedingungslose Kapitulation Italiens.

Benito Mussolini

Von J. H. GERSTENBERG

Am 29. Juli ist der Schöpfer des Faschismus, Benito Mussolini, 60 Jahre alt geworden. Wenn Deutschland dieses Mannes gedenkt, so lebt es in ihm die ganze neuere Geschichte Italiens einmalig wieder und bleiben wird. Taran vermag keine innenpolitische Veränderung irgendwelcher Art zu rütteln. Der Tuce hat mit der von ihm ins Leben gerufenen Bewegung des Faschismus sich für Italien und Europa Verdienste erworben, die unerblicklich sind. Denn er vollbrachte mit ihm

politische, kulturelle und koloniale Leistungen, deren Umfang und Tragweite von niemand verkannt werden können, der sich einen ungetrübten Blick für wahre Größe bewahrt hat. Edelmütig hat nicht ohne Grund die ganze Welt mehr als 20 Jahre lang notwendigerweise den Blick gerade auf Rom richten müssen, weil von dort aus unter der selbstbewussten und heroischen Führung dieses von Führen geborenen Mannes sich ein Volk der drohenden Gefahr des Volkdemismus und dem Verfallen in ein Chaos rettete, weil von dort aus Italien sich zur Großmacht entwickelte und eine Wirkung in die Welt ausstrahlte, wie es sie niemals verder befehlen hat, wenn man vom Altertum und dem antiken römischen Weltreich ab-

Die Lebensdaten Benito Mussolinis sind bekannt. Bekannt ist auch der Weg, der ihn über das im Jahre 1901 bekandene Lehrereamen und die Betätigung als Handlungs- und Kopfschreiber über die sozialistische Partei zur Verfassung selbständiger Gedankenansätze führte. Bekannt ist auch seine Teilnahme am ersten Weltkrieg, aus dem er im Februar 1917 schwer verwundet heimkehrte, um sich nun um so intensiver als Journalistleiter des von ihm in Mailand gegründeten „Popolo d'Italia“ der Verbreitung seines Gedankenwesens zu widmen. So wurde er der Schöpfer und Exponent des Faschismus und der Erretter Italiens vor dem Volkdemismus, indem er es verstand, der auf Grund des Ausbruchs des ersten Weltkrieges und des von den damaligen

Militären an Italien beengenden Betrad...

Tas war im Herbst 1922, als die...

Ausgesprochen nach Mussolini seinem...

Die Marzaktion bleibt

Rom, 29. Juli. Unter dem Vorhau des Ministerpräsidenten...

6000. Abschluß eines Geschwaders

Berlin, 29. Juli. Das von Eisenlaubritter Oberleutnant...

Die Fanfare der großen Abwehrschlacht

Auf den Kampfplätzen um Creil / Das...

Von Kriegsberichterstatter H. JOACHIM SZELINSKI...

Am Mittwoch 186 Panzer abgeschossen

Weitersch schwere Abwehrkämpfe bei Creil - 35 U9A-Großbomber bei Tageseinsflügen vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, den 29. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An mehreren Stellen des Orléans...

Die Ehrentafel der Tapferkeit

Japans Bilanz: 62 Kreuzer

62 Feindflugzeuge von den Japanern im Südwestpazifik abgeschossen

Tokio, 29. Juli.

62 Kreuzer versenkt, und 25 schwer beschädigt...

Die indische Nationalarmee wird schnellstens kampffähig gemacht

Schneller als die Dollar-Revolution

„Philadelphia Record“ enthüllt eine im Juni von Washington in Argentinien geplante Putschrevolle

Drahtbericht unseres Korrespondenten...

wa, 29. Juli.

Am „Philadelphia Record“ macht der...

Einigen Frontschifferern an der...

Die Ehrentafel der Tapferkeit

DNB, Berlin, 29. Juli.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz...

Japans Bilanz: 62 Kreuzer

62 Feindflugzeuge von den Japanern im Südwestpazifik abgeschossen

Tokio, 29. Juli.

USA-Truppen im Ostteil Kolumbiens...

Die indische Nationalarmee wird schnellstens kampffähig gemacht

Bombay, 29. Juli.

Sabhas Chandra Bose erklärte der...

Schneller als die Dollar-Revolution

„Philadelphia Record“ enthüllt eine im Juni von Washington in Argentinien geplante Putschrevolle

Drahtbericht unseres Korrespondenten...

wa, 29. Juli.

Am „Philadelphia Record“ macht der...

dizierender General eines Armeekorps...

Am 16. Juli ist der Generalleutnant...

Gefigte Kämpfe auf Sizilien

Rom, 29. Juli.

Der italienische Wehrmachtbericht vom...

An sechs Tagen 326 Sowjetpanzer

Berlin, 29. Juli.

Zeit Beginn des sowjetischen Angriffs...

Schneller als die Dollar-Revolution

„Philadelphia Record“ enthüllt eine im Juni von Washington in Argentinien geplante Putschrevolle

Drahtbericht unseres Korrespondenten...

wa, 29. Juli.

Am „Philadelphia Record“ macht der...

Der Kampfraum im Osten



Der alte Heuchler stellt sich bloß

Drahtbericht unseres Korrespondenten...

St. Stockholm, 29. Juli. Obwohl Roosevelt aus...

Wend der „Alben“ wird unterlucht

Drahtbericht unseres Korrespondenten...

St. Stockholm, 29. Juli. Die Debatte des schwedischen U-Bootes...

Neues kurz gemeldet

2a. Bei der den Generalinspektoren...

Kriegsgefahr in der Balkanländerung...

Verlag und Druck: Der Alemanne, Verlag und Druckerei...

Schiller im britischen Parlament...

... als ob das Orchester hier im Zimmer spielt!

Konservierte Musik und plastisches Hören - Forschung an der Peripherie der reinen Rüstungsaufgaben

Die Fortschritte auf allen Gebieten der akustischen Wissenschaft... Die Schallaufnahme zum Zweck der Konservierung von Sprache und Musik...

Neue Verfahren für „Tonkonserven“

Die Nachteile der bisherigen „Tonkonserven“ bei der Aufzeichnung... Die Schallplatte ist durch die neuere Methode der Aufnahme durch die neuere Methode...

Das Magnetophon der R.A.

Das änderte sich erst, als vor einigen Jahren die R.A. das Magnetophonverfahren entwickelte... Das Magnetophon ist ein ideales Mittel zur Aufzeichnung...

leht das magnetische Filmband auch bei den besonderen Arbeiten der Rundfunkstation... Durch Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons...

Ein neuer Lautsprecher

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons... Durch Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons...

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons... Durch Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons...

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons... Durch Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons...

Erreicht wurden diese Verbesserungen durch eine neuartige Konstruktion... Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons...

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons... Durch Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons...

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons... Durch Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons...

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons

Die Rundfunkstationen sind durch die Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons... Durch Schaffung dieser Ausführung des Magnetophons...

Theologenstreit und Königswort

Skizze von FRIEDRICH WILHELM PIROWITZ

Der Herzog-Karl von Mecklenburg... Theologenstreit und Königswort... Skizze von FRIEDRICH WILHELM PIROWITZ

Theologenstreit und Königswort

Theologenstreit und Königswort... Skizze von FRIEDRICH WILHELM PIROWITZ

Theologenstreit und Königswort

Theologenstreit und Königswort... Skizze von FRIEDRICH WILHELM PIROWITZ

meinem Staat jeder nach seiner Passion... Theologenstreit und Königswort... Skizze von FRIEDRICH WILHELM PIROWITZ

Theologenstreit und Königswort

Theologenstreit und Königswort... Skizze von FRIEDRICH WILHELM PIROWITZ

Theologenstreit und Königswort

Theologenstreit und Königswort... Skizze von FRIEDRICH WILHELM PIROWITZ

Rund um die Welt

Mit 88 Jahren im Rüstungsbetrieb

Mit 88 Jahren im Rüstungsbetrieb... Rund um die Welt

Rund um die Welt

Erforschung der mechanischen Eigenschaften

Erforschung der mechanischen Eigenschaften... Rund um die Welt

Rund um die Welt

Autoren als Steinflücker

Autoren als Steinflücker... Rund um die Welt

Rund um die Welt

Truppenbetreuung

Truppenbetreuung... Rund um die Welt

Goldwäseher in Klondike

Erzählung von HANS FRIEDRICH BLUNCK

Ich habe gehört, der alte Bauer sei einstmals Goldwäseher gewesen... Goldwäseher in Klondike

Goldwäseher in Klondike

Erzählung von HANS FRIEDRICH BLUNCK

Ich habe gehört, der alte Bauer sei einstmals Goldwäseher gewesen... Goldwäseher in Klondike

Goldwäseher in Klondike

Erzählung von HANS FRIEDRICH BLUNCK

Ich habe gehört, der alte Bauer sei einstmals Goldwäseher gewesen... Goldwäseher in Klondike

Goldwäseher in Klondike

Erzählung von HANS FRIEDRICH BLUNCK

Ich habe gehört, der alte Bauer sei einstmals Goldwäseher gewesen... Goldwäseher in Klondike

Goldwäseher in Klondike

Erzählung von HANS FRIEDRICH BLUNCK

Ich habe gehört, der alte Bauer sei einstmals Goldwäseher gewesen... Goldwäseher in Klondike

